nutriCARD

Die Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch Ernährung steht im Fokus des Kompetenzclusters nutriCARD. Fast die Hälfte aller Todesfälle durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind durch ernährungsmitbedingte Faktoren bestimmt.

An den Universitäten Halle, Jena und Leipzig arbeiten deshalb rund vierzig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie etwa achtzig Partnerinnen und Partner aus der Praxis an den Mechanismen ernährungs- und altersbedingter Erkrankungen. Neben der Erforschung der physiologischen Wirkungen von Nährstoffen und deren Metaboliten sowie der Validierung neuer Biomarker werden in nutriCARD „herzgesündere" Lebensmittel und innovative Ansätze für die Kommunikation und Verbraucherbildung entwickelt.

Clustersprecher ist Prof. Dr. Stefan Lorkowski vom Institut für Ernährungswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Nachwuchsförderung
Die Kompetenzcluster bieten umfangreiche Möglichkeiten für Nachwuchsforscherinnen und -forscher an, darunter Summer Schools, Seminare und Vortragsreihen sowie Innovationstrainings, Karriereförderungen und Zuschüsse zur Teilnahme an internationalen Konferenzen oder Forschungsaufenthalten.

Folgende Nachwuchsforschungsgruppen schließen sich an die Kompetenzcluster an:

- BonnGut (Nutrition, microbiota and brain health) – DietBB
- PeNut (Personalisierte Ernährung & eHealth) – *enable*
- ProAID (Protein oxidation in aging as target for an individualized dietary intervention) – NutriAct
- NuCo (Nutritional Concepts) – nutriCARD

Innovationsförderung
Bei allen Kompetenzclustern hat Innovationsförderung einen hohen Stellenwert. Darunter verstanden wird wirtschaftsbezogener Wissens- und Technologietransfer, auch in die Lebensmittelindustrie. Die Innovationsbüros setzen vielfältige Instrumente ein wie Workshops, Partner- und Handwerkertage, Podiumsdiskussionen und Innovationsgutscheine, um kleine Unternehmen und Handwerksbetriebe der Ernährungswirtschaft sowie Gründungsvorhaben zu unterstützen.

Kompetenzcluster der Ernährungsforschung

enable | NutriAct | nutriCARD | DIET BODY BRAIN

Weitere Informations- und Kontaktmöglichkeiten
Für weitere Informationen besuchen Sie die Webseiten der Kompetenzcluster oder schreiben Sie eine E-Mail an die Leiterinnen und Leiter der Geschäftsstellen:

Diet-Body-Brain
www.diet-body-brain.de
dietbb@uni-bonn.de

enable
www.*enable*-cluster.de
enable-cluster@tum.de

NutriAct
www.nutriact.de
office.nutriact@dife.de

nutriCARD
www.nutricard.de
office@nutricard.de

Pressekontakt
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE),
thanos@dge.de (Ariadne Thanos)

DGE
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.

Stand: November 2019, **Grafik:** frischeminze GbR,
Druckerei: Berghoff, Bonn,
Bildnachweise: iStock / Westend 61, nayneung1, mediaphotos, YinYang, valentinrussanov, Ridofranz

Kompetenzcluster der Ernährungsforschung

enable | NutriAct | nutriCARD | DIET BODY BRAIN

Kompetenzen bündeln – Forschung stärken

DLR Projektträger

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Vier Cluster – ein gemeinsames Ziel: Kompetenzbündelung in der Ernährungsforschung

Die Kompetenzcluster der Ernährungsforschung verfolgen das Ziel, die Kenntnisse über das Zusammenspiel zwischen Ernährung und Gesundheit zu vertiefen und neue alltagstaugliche Strategien für eine gesundheitsfördernde Ernährung zu entwickeln. Die Cluster werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2015 gefördert.

In vier Regionen Deutschlands arbeiten die Cluster und ihre Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft interdisziplinär und fächerübergreifend an vielfältigen Forschungsschwerpunkten: Die Bandbreite reicht von der Grundlagenforschung über die Entwicklung gesundheitsfördernder Lebensmittel bis hin zu Ernährungskommunikation.

Clusterübergreifende Aktivitäten
Alle Kompetenzcluster tauschen sich über ihre Forschungsansätze und -ergebnisse aus und leisten Wissenstransfer zwischen Forschung und Gesellschaft. Sie präsentieren sich gemeinsam auf Fachkongressen, organisieren gemeinsame Workshops und Symposien und bieten Formate zur Partizipation für die Wirtschaft an. Für die clusterübergreifende Kommunikation ist die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) zuständig.

Dem Zusammenhang zwischen Ernährung und neurodegenerativen Erkrankungen wie Demenz geht der Kompetenzcluster Diet-Body-Brain (DietBB) auf den Grund. Der Cluster aus Bonn will ernährungsbedingte Risikofaktoren identifizieren und die Mechanismen verstehen, wie unsere Ernährung einen Einfluss auf unsere Gehirngesundheit ausübt: Welche Rollen spielen dabei beispielsweise unser Immunsystem, der menschliche Stoffwechsel und unser Darm? Dazu werden umfassende Daten aus Interventionsstudien und epidemiologischen Studien erhoben. Metaboliten, genetische und epigenetische Faktoren zwischen Nahrungsaufnahme und Neurodegeneration werden untersucht und Strategien und Ansätze zu einem gesünderen Ernährungsverhalten werden evaluiert.

Clustersprecherin ist Prof. Dr. Ute Nöthlings vom Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Im Kompetenzcluster *enable* aus Freising haben sich führende Universitäten und Forschungsinstitute unterschiedlicher Fachrichtungen aus Bayern zusammengeschlossen.

Erforscht werden Strategien für eine gesundheitsfördernde Ernährung von Menschen in allen Lebensphasen, von der Geburt bis ins hohe Alter. Innerhalb des Clusters werden die Prädispositionen für chronische Erkrankungen wie Diabetes mellitus Typ 2 und deren Folgeschäden sowie Präventionsmaßnahmen untersucht. Convenienceprodukte sollen in ihrer Zusammensetzung verbessert werden, so dass eine gesunde und zugleich schmackhafte Ernährung möglich ist.

Clustersprecher ist Prof. Dr. Hans Hauner vom Institut für Ernährungsmedizin am Klinikum rechts der Isar sowie Direktor des Else Kröner-Fresenius-Zentrums für Ernährungsmedizin der Technischen Universität München.

Der in Berlin und Brandenburg angesiedelte Kompetenzcluster NutriAct mit über dreißig Forschungseinrichtungen und Unternehmen erforscht die Grundlagen für eine altersspezifische Ernährung.

Neben der Untersuchung des Ernährungsverhaltens und der Nahrungsauswahl auf Basis einer großangelegten Familienstudie wird in einer Interventionsstudie die „NutriAct-Ernährung“ evaluiert. Entsprechende neue Produkte werden zudem entwickelt. Humane Proben aus der Interventionsstudie werden für die Identifizierung von Biomarkern genutzt. Ziel ist es, geeignete Ernährungsstrategien und Ernährungsrichtlinien zu entwickeln, die im Alltag leicht akzeptiert werden und erfolgreich in der Zielgruppe der 50- bis 70-Jährigen angewendet werden können.

Clustersprecher ist Prof. Dr. Tilman Grune, wissenschaftlicher Vorstand am Deutschen Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE).